

A2 Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel und Hoheluft-West - das Kerngebiet unseres Bezirks

Gremium: Kreisvorstand Eimsbüttel

Beschlussdatum: 05.11.2018

Tagesordnungspunkt: 3. Debatte und Beschlussfassung des Programmes zur Bezirkswahl 2019

Text

386 Auf den ersten Blick beeindruckt diese vier zentral gelegenen Stadtteile durch
387 ihre umfangreichen Altbaubestände. Für viele Menschen sind sie sehr attraktiv –
388 gerade auch wegen ihrer hohen Dichte. Gute Verkehrsanbindungen, viele Kneipen
389 und Geschäfte und zahlreiche Möglichkeiten der Begegnung sind das große Plus
390 dieser Stadtteile. Dem gegenüber stehen vergleichsweise wenig Grün und wenig
391 Platz auf den Straßen sowie eine hohe Luft- und Lärmbelastung.

392 Mit der vielfältigen Bevölkerung im Kerngebiet kommen ganz unterschiedliche
393 Interessen und Erwartungen auf engem Raum zusammen. Familien leben neben
394 Singles, WGs sind Nachbarn von Senior*innen und Fußgänger*innen kommen
395 regelmäßig mit Autofahrer*innen in Kontakt. Neue Ideen für das zukünftige
396 Kerngebiet müssen immer offen für diese bunte Mischung sein.

397 Wir möchten den öffentlichen Raum grundsätzlich für alle zugänglich und
398 attraktiv gestalten. Und gerade dort, wo er knapp vorhanden ist, finden wir es
399 umso wichtiger, ihn als gemeinsamen Lebensraum zur Fortbewegung und Erholung zu
400 begreifen und die unterschiedlichen Bedürfnisse in seine Verteilung
401 einzubeziehen. Das gilt für spielende Kinder ebenso wie für spazierende ältere
402 Bewohner*innen, Freizeitsportler*innen oder auch Urban Gardener. Kreative und
403 innovative Konzepte sollen die Qualität des öffentlichen Raums im Kerngebiet
404 erhöhen und dabei helfen, sich von der klassischen einseitigen Nutzerperspektive
405 zu lösen. Die Begegnung untereinander soll im Mittelpunkt stehen.

406 : Unser Zukunftsprojekt

407 : Freiraum für alle - der Straßenraum wird neu verteilt

408 : Wir wollen Fahrbahnflächen verkleinern und die Straßen zu Treffpunkten und
409 : grünen Begegnungsräumen machen.

410 Wir möchten, dass die Straßen künftig nicht mehr in erster Linie auf den
411 Autoverkehr ausgerichtet sind, sondern ausgewogen Jüngere und Ältere,
412 Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und den öffentlichen Nahverkehr mit
413 einbeziehen. Sicherlich ist es nicht immer einfach, ausgeglichene
414 Verkehrskonzepte für das Kerngebiet zu erstellen, derzeit ist der Autoverkehr
415 überrepräsentiert und die stärkste Kraft im öffentlichen Raum. Aber aufgrund von
416 immer mehr Radfahrer*innen und Fußgänger*innen haben wir gerade im Kerngebiet
417 die Chance, Straßen nicht mehr nur als Mittel zur Fortbewegung zu begreifen,
418 sondern ebenso als zu gestaltende Fläche für unterschiedliche Nutzer*innen und
419 damit auch über die Stadtteilgrenzen hinweg zu zeigen, dass ein friedliches
420 Miteinander funktioniert. Konkret wollen wir bei baulichen Maßnahmen diesem Mix
421 immer gerecht werden und vor allem Autofahrer*innen Alternativen aufzeigen (wie
422 beispielhaft im Projekt „firstmover“ umgesetzt), um uns der Herausforderung des
423 Platzmangels auch künftig konstruktiv zu stellen. Darum wollen wir dafür sorgen,
424 dass weniger private KFZ im öffentlichen Raum herumstehen, indem wir im

425 Kerngebiet und darüber hinaus Bewohnerparken einführen und mehr Quartiersgaragen
426 ermöglichen.

427 Straßen sollen unserer Meinung nach auch Nachbarschaftsbegegnungen fördern und
428 gemeinsame Initiativen, wie Straßenfeste, ermöglichen. Soziale Vernetzung ist
429 eine wichtige Komponente, die wir auch im Kerngebiet fördern wollen. Den
430 Generationenmix im Stadtteil wollen wir erhalten und uns für
431 Nachbarschaftsengagements und eine Steigerung des Zusammengehörigkeitsgefühls
432 stark machen.

433 Bei der Gestaltung des öffentlichen Raums stellt sich auch immer die Frage nach
434 dem Umgang mit Grünflächen. Für uns ist klar, dass sie eine ganz besondere
435 Bedeutung haben. Das vorhandene Grün muss im Kerngebiet erhalten bleiben und, wo
436 es geht, sind Begrünungen zu fördern. Auch vergleichsweise kleine Flächen können
437 unverzichtbar sein und einen großen Nutzen für viele bedeuten, sei es als
438 Bewegungsmöglichkeit, als Erholungsort und Begegnungsraum beim gemeinsamen
439 Gärtnern oder als Sprunginsel für viele Tiere. Und wieder gilt: Wenn wir Straßen
440 nicht nur als Verkehrsflächen, sondern alternativ begreifen, dann kann sich eine
441 attraktive Verbindung zwischen Grünflächen und Straßenraum oder bisherigen
442 Straßenplätzen ergeben. Wir wollen die Eimsbütteler Landschaftsachse vom
443 Niendorfer Gehege über den Stadtpark Eimsbüttel an der Hagenbeckstraße bis zum
444 Kerngebiet zu einer durchgehenden grünen Verbindung ausbauen. Dabei sollen die
445 Grünflächen durch begrünte Straßen mit einladenden Fußwegen verbunden werden.
446 Dazu gehört beispielsweise eine Erweiterung des Else-Rauch-Platzes durch einen
447 Rückbau der Verkehrsfläche der Methfesselstraße.

448 Mit den knappen Grünflächen im Kerngebiet ist bei der Nachverdichtung behutsam
449 umzugehen. Wir wollen niemanden, der Interesse an Wohnraum in unserem Bezirk
450 hat, ausschließen und müssen daher auf die Nachfrage angemessen reagieren. Dabei
451 ist es mit gutem Augenmaß tatsächlich möglich, bezahlbare Wohnungen zu schaffen
452 und gleichzeitig das Grün zu erhalten. Eine rücksichtsvolle Herangehensweise bei
453 der Suche nach baulichen Möglichkeiten lässt eine Nachverdichtung ohne Verluste
454 von Grünflächen durchaus zu. Um auf dem Wohnungsmarkt den Bewohner*innen-Mix im
455 Viertel ebenso aufrecht zu erhalten, wollen wir mehr Sozialwohnungen bauen und
456 Baugemeinschaften, Wohnprojekte und neue Eigentumskonzepte fördern. Lokale
457 Anwohner*innen sollen bei der städtebaulichen Planung insbesondere von
458 Großbauprojekten schon früh aktiv mit eingebunden werden, damit ihr Wissen und
459 ihre Bedürfnisse in der Ausführung angemessen berücksichtigt werden können.

Unterstützer*innen

Till Steffen (Vorstand Eimsb.); Miriam Putz (Vorstand Eimsb.); Gorden Isler (Vorstand Eimsb.); Gabriela Küll (Vorstand Eimsb.); Sebastian Dorsch (Vorstand Eimsb.); Nina Schübel (Vorstand Eimsb.); Robert Klein (Vorstand Eimsb.); Aramak Erk (Vorstand Eimsb.); Katharina Hinte (Vorstand Eimsb.); Lisa Kern; Ali Mir Agha; Philip Engler; Fabian Klabunde; Dietmar Kuhlmann; Falk Schmidt-Tobler